

## Hasenhüttl stärkt Sahin den Rücken

Heute kommt der BVB im DFB-Pokal nach Wolfsburg

**Wolfsburg.** Ob es ein Vor- oder ein Nachteil ist, dass Borussia Dortmund als angeschlagener Boxer am Dienstagabend (20.45 Uhr) im DFB-Pokal zum VfL reist, darüber lässt sich diskutieren. Fakt ist: Der BVB befindet sich in einer Ergebniskrise und braucht im Duell mit dem Wolfsburger Fußball-Bundesligisten mal wieder einen Sieg. In der Liga sind die Schwarz-Gelben momentan nur Mittelmaß, mancherorts wird bereits an Trainer Nuri Sahin gezweifelt. VfL-Coach Ralph Hasenhüttl hält hingegen große Stücke auf Sahin.

„Ich glaube, dass er vieles mitbringt, um ein guter Trainer zu werden: Er hat den Hunger, er war ein großartiger Spieler“, sprang Hasenhüttl seinem in die Kritik geratenen Gegenüber zur Seite. Sahin war noch in der Vorsaison Assistent von Coach Edin Terzic, rückte vor der Saison ins erste Glied auf. „Wenn du ganz oben stehst auf dem Gipfel, dann bläst dir der Wind ein bisschen steifer ins Gesicht. Damit musst du erstmal umgehen können. Aber das ist nichts, was man nicht lernen kann. Deshalb glaube ich, dass er sich dort durchsetzen wird“, sagte Wolfsburgs Trainer.

„Man hat bei Dortmund gesehen: neuer Trainer, neue Philosophie, einige neue Spieler, ein paar Verletzungsprobleme. Es sind immer mehrere Punkte, die dazu führen, dass man nicht die Konstanz in seine Leistungen bekommt“, verdeutlichte Hasenhüttl. Sobald die Ergebnisse dann nicht stimmen, „wird sehr schnell zurückgerechnet und die Umstände werden nicht hinterfragt. Das ist einfach so in unserem Geschäft. Aber ich glaube, dass Nuri damit kein Problem hat. Wenn du so einen Job übernimmst, dann weißt du sehr wohl, was damit alles einhergeht.“ Nacheinander verloren die Schwarz-Gelben zuletzt vier Pflichtpartien in Serie – neben Madrid und Augsburg gingen sie auch bei Union Berlin (1:2) und Stuttgart (1:5) leer aus.

Der BVB wird mit Personalorgen nach Wolfsburg reisen, die langzeitverletzten Karim Adeyemi, Julien Duranville, Niklas Süle, Giovanni Reyna und Yan Couto fehlen definitiv. Zudem könnten auch noch Julian Ryerson, Waldemar Anton und Marcel Sabitzer ausfallen.

ils/eh



Sind aus dem Tritt gekommen: Die Grizzlys um Kapitän Spencer Machacek (r.).

FOTO: CITYPRESS/GRIZZLYS

## Der Schlittschuh drückt

Eishockey: Bei den Grizzlys Wolfsburg hakt es aktuell an vielen Stellen. Die U23-Thematik könnte bald zum Problem werden.

Von Tom Szyja

**Wolfsburg.** Dass der Eishockeysport ein schnelllebiges Geschäft ist, wird aktuell wieder sehr deutlich sichtbar. Vor zehn Tagen rangierten die Grizzlys noch auf dem vierten Tabellenplatz, hatten einen guten Saisonstart hingelegt, es herrschte nicht nur meteorologisch eitel Sonnenschein am Allerpark. Jetzt, vier Spiele später, hat sich der Wind beim Wolfsburger Eishockey-Erstligisten gedreht. Die letzten vier Spiele wurden allesamt verloren. Konnten die knappen Overtime-Pleiten gegen Meister Berlin (2:3 und 4:5) noch positiv gesehen werden, sah das mit den Niederlagen gegen Nürnberg und Köln (beide 1:2) schon anders aus. Vor allem die kraftlose Heimmiederlage gegen die Franken ärgerte die Wolfsburger. Trainer Mike Stewart räumte hinterher sogar ein: „Wahrscheinlich haben einige sie unterschätzt, weil wir vorne in der Tabelle sind. Es liegt an uns, wir müssen mit Fokus und Biss spielen, damit können wir Erfolg haben.“

Mittlerweile liegen die Grizzlys auf Platz sieben, nur noch einen Punkt vor den Ice Tigers - und diese haben ein Spiel weniger absolviert. Auch die Löwen Frankfurt, die Straubing Tigers und die Augsburger Panther haben noch ein Spiel in der Hinterhand und können an den Wolfsburgern vorbeiziehen. Dass die Grizzlys aktuell in einer Ergebniskrise stecken, schmeckt auch Manager Charly Fliegau nicht:

„Fakt ist, dass wir einige Punkte durch individuelle Fehler, auch kurz vor Spielende, liegen gelassen haben, die uns weh tun.“

Charly Fliegau,  
Grizzlys-Manager

„Das erste Viertel der Saison ist für mich auf der Ergebnisseite nicht so einfach zu bewerten. Fakt ist, dass wir einige Punkte durch individuelle Fehler, auch kurz vor Spielende, liegen gelassen haben, die uns, wenn man das Tabellenbild nimmt, weh tun. Die vier zuletzt verlorenen Spiele sind hier ein gutes Beispiel. Wir müssen Führungen oder enge Spiele positiv zu Ende bringen.“ Er nennt ihn nicht namentlich, aber Verteidiger Ryan Button hatte sich zuletzt zweimal folgenschwere Fehlpässe geleistet, die zu Gegentoren führten.

Die vor der Saison anvisierte Top-6-Platzierung ist noch in Reichweite, aber in den nächsten Spielen stehen die Grizzlys schon unter Druck. Und die nächsten Aufgaben werden nicht einfach. Am Donners-

tag (14 Uhr) reisen die Adler Mannheim in die Eis-Arena. Am Sonntag (14 Uhr) steht vor der Deutschland-Cup-Pause dann noch das schwere Derby bei den Pinguins Bremerhaven an - gegen Fischtown wartet Schwarz-Orange saisonübergreifend seit zehn Spielen auf einen Sieg. Mit 46 Gegentreffern stellen die Wolfsburger eine der schlechtesten Abwehrreihen der Liga. „Grundsätzlich haben wir zu viele Tore kassiert, das ist Fakt. Dies liegt aber in Summe nicht nur an der Verteidigung, sondern im grundsätzlichen Engagement zur Defensivarbeit aller“, erklärt Fliegau.

**Fällt auch Varone länger aus?**

Noch etwas ist jetzt anders als zu Saisonbeginn. Die Grizzlys blieben anfangs vom Verletzungspech verschont, Stewart musste oft harte Entscheidungen treffen, wen er in sein Line-up beruft und wer auf der Tribüne Platz nehmen muss. Nick Caamano bekam im letzten Heimspiel gegen Mannheim am neunten Spieltag einen harten Check gegen den Kopf, fehlt seitdem. Bei der jüngsten Niederlage bei den Kölner Haien erwischte es Phil Varone, ebenfalls Sommer-Neuzugang, auch mit einem heftigen Check gegen seinen Kopf. Er blieb zunächst benommen auf dem Eis liegen, konnte dann aber eigenständig hinter die Bande fahren. Er wird nun sicher genauer untersucht, ob er möglicherweise eine Gehirnerschütterung erlitten hat.

Auf jeden Fall länger fehlen wird

Julius Ramoser. Der U23-Angreifer verletzte sich in der Auswärtspartie in Berlin. „Er wurde bereits operiert und wird uns einige Zeit fehlen, was sehr bitter ist“, meinte Stewart nach dem Ausfall. Aktuell kann der Trainer die Verletzung mit Robin Veber kompensieren. Der 20-Jährige, Sohn des Ex-Grizzly Roman Veber, feierte gegen Nürnberg sein DEL-Debüt im Grizzlys-Trikot. „Man hat gesehen, dass er auf diesem Niveau spielen kann. Er ist läuferisch sehr gut. Ich erwarte, dass er noch besser werden wird. Wenn wir in Führung gehen, wird er noch mehr Eiszeit bekommen“, sagte Stewart nach dessen Debüt.

**Schwierige U23-Situation**

Seit 2021 müssen in der DEL alle Teams mindestens drei U23-Spieler auf dem Spielberichtsbogen stehen haben. Bei den Niedersachsen sind das aktuell Veber, Jimmy Martinovic und Timo Ruckdäschel. Letzterer könnte für die Ende des Jahres beginnende U20-WM in Ottawa (Kanada) nominiert werden. Dann würde er den Grizzlys im spielreichen Dezember und zu Beginn des neuen Jahres fehlen. Sofern Ramoser dann immer noch verletzt ist, könnten die Grizzlys nur zwei U23-Spieler melden und würden dadurch einen Kader-Platz verlieren. Werden die Grizzlys dann noch mal reagieren? „Das müssen wir weiter beobachten. Der Markt hier ist sehr begrenzt, dennoch würden wir gerne noch einen weiteren U23-Stürmer verpflichten“, sagt Fliegau.

## Drei Punkte in Derbys gegen Peiner Teams

Badminton: Die SG Gifhorn/Nienburg holt die ersten Zähler. Maxim Grinblat feiert sein Debüt.

Von Tom Szyja

**Gifhorn.** Erfolgreicher Heim-Auftakt für die SG Gifhorn/Nienburg in der Badminton-Regionalliga. Am Samstag und Sonntag spielte das Team von Trainer Hans-Werner Niesner in der heimischen Sporthalle des Otto-Hahn-Gymnasiums gegen die SG VfB/SC Peine und gegen die SG Lengede/Vechelde. Gegen Peine gab es ein Unentschieden (4:4), gegen Lengede/Vechelde einen souveränen 6:2-Sieg für die Gifhorer. „Wir sind sehr zufrieden. Wir haben aktuell große Verletzungsprobleme, von daher ist das schon sehr gut. Gegen Peine wäre auch ein 5:3 für uns drin gewesen, aber leider konnte Martina (Nöst, Anm. d. Red.) ihr Einzel nicht gewinnen“, blickte Niesner auf das Wochenende zurück.

Gegen den Spitzenreiter aus Peine gab der Israeli Maxim Grinblat sein Debüt für die SG. Im Einzel siegte er souverän nach zwei Sätzen gegen den Ex-Gifhorer Yannik Völkerling, holte zudem mit dem Schotten Callum Smith im Herren-

Doppel einen Punkt für sein Team. Bitter für die SG: Frank Altmann zog sich im Doppel eine Zerrung zu, konnte im Mixed nicht mehr antreten, sodass die Gifhorer dort kampfflos die Punkte an Peine abgeben mussten. Die weiteren Siege für die Mühlenstädter fuhren Smith im ersten Herreneinzel und Herbst im dritten Herreneinzel ein.

Nicht nur für Völkerling war es am Samstag eine Rückkehr an die alte Wirkungsstätte, auch Wolf-Dieter Papendorf, aktuell verletzt bei der SG VfB/SC Peine, war einst in Gifhorn aktiv. „Das 4:4 war völlig in Ordnung. Es hat Spaß gemacht, zuzugucken, denn es war von der Qualität her durchweg ein echtes Spitzenspiel“, sagte er nach dem Duell. Aktuell stehen die Peiner an der Tabellenspitze, Gifhorn/Nienburg ist mit zwei Spielen weniger Fünfter. „Wenn man sieht, mit wem Gifhorn gespielt hat, dann können wir mit dem 4:4 auf jeden Fall zufrieden sein. Das ist schon eine richtig gute Mannschaft“, lobte Papendorf den Gegner.

Das zweite Spiel am Wochenen-



Erfolgreich: Die SG Gifhorn/Nienburg um Martina Nöst (r.) und Leonie Wronna holte am Wochenende drei Punkte in der Regionalliga.

FOTO: SEBASTIAN PREUB

de ging dann gegen die SG Lengede/Vechelde. „Am Sonntag haben die Zuschauer in der Halle dann erneut viele spannende und hochklassige Spiele gesehen, wobei einige in die Verlängerung gingen. 6:2 hört sich zwar deutlich an, aber es hätte auch 5:3 oder sogar 4:4 ausgehen

können. Ganz am Ende haben wir das Ding erst zugemacht“, fasste Trainer Niesner das zweite Heimderby zusammen. Gegen Lengede/Vechelde holten Smith/Grinblat im ersten Herren-Doppel, Thöne/Herbst im zweiten Herren-Doppel, Smith und Herbst in ihren Herren-

Einzel, Grinblat und Leonie Wronna im Mixed sowie Nöst im Damen-Einzel die sechs Zähler für die SG.

Ein besonderes Lob verdiente sich Patrick Thöne. Er hatte am Wochenende schon drei Spiele für die dritte Mannschaft der Gifhorer bestritten, stand trotzdem auch für die erste Mannschaft auf dem Feld. „Sein Einzel gegen Markus Müller war ein herausragendes Match. Leider hat Patrick im dritten Satz noch knapp verloren, aber es war ein toller Kampf, das Publikum war begeistert. Er hat bis zur absoluten Erschöpfungsgrenze gekämpft“, sagte Niesner über seinen Schützling. Das erfolgreiche Gifhorer Wochenende machte der Sieg der zweiten Mannschaft perfekt.

Die erste Mannschaft steht nach drei Spielen in der Regionalliga auf dem fünften Platz, hat aber zwei Spiele weniger als der Spitzenreiter Peine absolviert. Am 9. und 10. November steht erneut ein Doppelspieltag an. Dann geht es für die SG zu Hause gegen die beiden Aufsteiger TSV Tempelhof-Mariendorf und den SC Brandenburg.

## Karten für Grizzlys zu gewinnen

AZ/WAZ verlosen 1x2 Tickets für „Emotional Seats“

**Wolfsburg.** Für das nächste Heimspiel der Grizzlys Wolfsburg gegen die Adler Mannheim am Donnerstag, 31. Oktober, 14 Uhr, können Leser wieder die beliebten Tickets für die „Dampland Emotional Seats“ inklusive Getränke- und Essensgutscheine gewinnen. Die exklusiven Karten werden zu jedem Heimspiel der Grizzlys verlost.



Um Karten für das nächste Heimspiel der Grizzlys Wolfsburg gewinnen zu können, müssen Sie lediglich auf unsere Gewinnspielseite gehen und dort Ihre Kontaktdaten hinterlassen. Unter allen Teilnehmern verlosen wir 1x2 Tickets für die „Dampland Emotional Seats“. Teilnahmeschluss ist Mittwoch, der 30. Oktober, um 12 Uhr.

Das sind die „Dampland Emotional Seats“: Auf den exklusiven Fan-Plätzen sitzt man so nah an der Eisfläche, wie auf keinem anderen Platz in der Eis-Arena und hat dadurch beste Sicht auf das Geschehen. Die Karten für die „Dampland Emotional Seats“ kann man nicht käuflich erwerben, sondern ausschließlich hier bei Ihrer Wolfsburger Allgemeinen Zeitung und Aller-Zeitung gewinnen. Viel Glück!



## Vollmer rückt in den Aufsichtsrat

Eishockey: Grizzlys Wolfsburg stellen neues Mitglied vor

**Wolfsburg.** Nachdem sich Michael Manske im September aus dem Aufsichtsrat der Grizzlys zurückgezogen hatte, konnte Wolfsburgs Eishockey-Erstligist nun dessen Nachfolger präsentieren: Am Montag vermeldete der DEL-Klub, dass Christian Vollmer, Produktionsvorstand der Marke Volkswagen, in das Gremium nachrückte. „Die Grizzlys sind in der Sportstadt Wolfsburg eine feste Größe und haben in den vergangenen Jahren in der DEL für viele positive Schlagzeilen gesorgt“, wird Vollmer, der schon mehrfach als Zuschauer in der Eis-Arena war (zuletzt am Freitag beim 1:2 gegen Nürnberg), in einer Pressemitteilung zitiert. „Ich freue mich, in meiner neuen Funktion als Aufsichtsratsmitglied noch näher an den Verein heranzurücken“, ergänzte der gebürtige Hildesheimer.

Der 55-jährige Vollmer gilt als sportbegeistert, spielte ambitioniert Handball und ist mittlerweile passionierter Triathlet. Insbesondere das Schwimmen zählt demnach zu den Stärken des promovierten Maschinenbau-Ingenieurs. In dieser Disziplin nahm er schon mehrfach an den Deutschen Mastersmeisterschaften teil. „Als sportbegeisterter Fachmann ist Christian Vollmer eine absolute Bereicherung für unseren Aufsichtsrat. Durch seine fachliche Expertise sowie seine große Affinität zum Eishockey und zu den Grizzlys wird unser Aufsichtsrat durch ihn sehr sinnvoll erweitert“, freute sich Grizzlys-Geschäftsführer Hartmut Rickel.



Christian Vollmer  
CITYPRESS